

# 2020 stellte die Hofmatt vor grosse Herausforderungen

■ Rück- und Ausblick von Zentrumsleiterin Kathrin Rogger

Seit dem 1. April 2018 amtet Kathrin Rogger als Zentrumsleiterin in der Hofmatt in Weggis. Diese ist das Zuhause von 80 Bewohnerinnen und Bewohnern, dazu kommen die Hofmatt 2 und 3 mit insgesamt 39 Alterswohnungen. Rund 120 Mitarbeitende zählt die Hofmatt 1, davon einige in Teilpensen und Auszubildende. Sie alle verdienen unseren vollsten Respekt, besonders in diesem vom Coronavirus geprägten, nun auslaufenden Jahr.

Ruth Buser-Scheurer

## Was waren die grössten Herausforderungen?

Kathrin Rogger: Es ist und bleibt eine herausfordernde Situation mit Covid-19. Trotzdem sind wir bestrebt, unseren Bewohnern einen möglichst normalen Alltag zu bieten. Das war so und ist es noch immer. Auf der einen Seite als Arbeitgeber die gesetzlichen Grundlagen des Gesundheitsschutzes für alle Mitarbeitenden in der Hofmatt umzusetzen und einzuhalten. Und auf der anderen Seite die Individualität unserer lebenserfahrenen Gäste, den Angehörigen und Partnern, mit unserem vielseitigen Angebot an Wohnformen und Dienstleistungen gerecht zu werden. Hinzu kommt unser Anspruch, persönliche Beziehungen zu pflegen, von Mensch zu Mensch und Zeit für Gespräche zu haben, sowie Zeit für ein Lächeln. So war und ist es immer noch eine sehr grosse Herausforderung für uns alle, dem allem ganzheitlich gerecht zu werden. Die zahlreichen Informationen, auf unterschiedlichen Ebenen, mussten immer wieder zusammengetragen werden, um für die Hofmatt die richtige Umsetzungs-Strategie zu finden. Denn es gilt die Hofmatt und ihre Bewohner vor dem Virus zu schützen.

## Mussten bauliche Massnahmen getroffen werden?

Nein. Bereits ab Ende Februar haben wir die öffentlichen und priva-



Hofmatt-Zentrumsleiterin Kathrin Rogger.

Foto: zvg

ten Räume visuell ganz klar getrennt. Wir wollten so eine Durchmischung von externen Besuchern und den Bewohnern, die in der Hofmatt zu Hause sind, verhindern. Hingegen mussten wir verschiedenes Schutzmaterial anschaffen, beispielsweise Plexiglascheiben für alle Tische. Damit wir die Vorgaben bezüglich Abstand einhalten konnten, mussten Tische und Stühle verschoben oder sogar in den Keller versorgt werden. Es musste sehr viel Hygienematerial evaluiert und beschafft werden, wie verschiedene Masken, Schürzen und neue verschliessbare Abfallimer. Dazu viel Desinfektionsmittel zum Desinfizieren der Hände und zum Reinigen der verschiedenen Oberflächen, wovon eine entsprechende Menge als Vorrat am Lager gehalten werden muss. Als Vorsorge-Massnahme – und um schnell reagieren zu können – wurde auch das komplette Material für Isolationen angeschafft und bereitgestellt.

## Werden unvorhergesehene Kosten die Rechnung 2020 belasten?

Ja, auch wir als Alterszentrum

werden in der Jahresrechnung 2020 grosse Beträge für nicht budgetiertes Material, welches wir auf Grund des Covid-19 anschaffen mussten, ausweisen müssen. Dann fehlt auch der Ertrag aus Restauration/Cafeteria und besondere Anlässe, weil keine Familien- und Geburtstagsfeiern oder auch Caterings sowie Apéros stattfinden konnten. Auch die geplanten und beliebten Veranstaltungen mit und für Angehörige oder die Öffentlichkeit konnten dieses Jahr nicht durchgeführt werden.

## Gab es Anlaufstellen, wo Sie Hilfe holen konnten?

Es gab Informationen von der Verbandseite CURAVIVA LU. Doch in der Anfangszeit arbeiteten alle unter Hochdruck, jeder hatte für sich und sein Unternehmen mehr als genug zu tun. Als im März, beim Beginn der Pandemie, die klaren Vorgaben vom Bund kamen, war ich mit meinem Vorgesetzten im regen, telefonischen Austausch darüber, was wir wie und wo in der Hofmatt umsetzen. Ich schätze eine Zweit- und Drittmeinung sehr, da es für mich wie

auch für alle anderen eine ganz neue Situation war. Niemand konnte auf Erfahrungswerte zurückgreifen, denn keiner von uns hatte so etwas schon mal erlebt. Daher fokussierte ich mich auf die Kommunikation. Transparenz zu schaffen war und ist mir wichtig, das bringt Sicherheit. Als Zentrumsleiterin war ich gefragt und gefordert, musste besonnen und entschlossen Entscheidungen treffen und sie beharrlich umsetzen. Auf Worte mussten Taten folgen! Unsere Massnahmen werden stets aktuell auf der Webseite der Hofmatt aufgeschaltet, um für die Öffentlichkeit ersichtlich zu sein. Damit können wir Angehörige und Mitarbeitende einfach und schnell erreichen.

## Wie haben Sie die Bewohner bei Laune gehalten?

Die Situation für die Bewohnerinnen und Bewohner ist und war nicht immer einfach. Mit vielen neuen Aktivitäten, Kurzaktivierung oder bei Spiel und Spass – an sieben Tagen die Woche – versuchen wir, ihnen im Alltag etwas Abwechslung zu bieten. Das Akti-

vierungsteam musste die geplanten Aktivitäten in diesem Jahr mehrmals auf den Kopf stellen, will heissen wieder neu organisieren. Kürzlich wurde die Cafeteria in eine Adventsstube umgestaltet und weihnächtlich dekoriert, so dass ein gemütliches Ambiente herrscht. Hier können die Bewohner in lockerer Runde zusammensitzen, wie früher zu Hause in ihrem Wohnzimmer.

#### Haben Sie regelmässigen Austausch mit anderen Heimleitern?

Als die erste grosse Covid-19-Welle am Abklingen war, gab es einen regen Austausch unter den Heimleitern und dem Verband. Auch Kritik wurde laut, so hätten Heime die Schutzkonzepte nicht richtig umgesetzt und es habe an Hygieneartikeln gefehlt, etc. Jeder Heimleiter hat in dieser Krise seine eigenen Erfahrungen gemacht und im Austausch untereinander oder bei

der persönlichen Netzwerkpflege, neue Inputs oder Erfahrungen weitergegeben. Es konnten neue oder schon bestehende Beziehungen festgelegt werden, was sehr gewinnbringend für mich ist.

#### Wird es trotz allen widrigen Umständen für die Bewohner eine Weihnachtsfeier geben und in welchem Rahmen?

Ja, auch dieses Jahr wird es in der Hofmatt eine Weihnachtsfeier geben, leider ohne Angehörige und Gäste, was wir sehr bedauern und auch vermissen werden. Wir sind in der Planung einer Weihnachtsfeier, wie sie früher in den Familien stattgefunden hat, mit feinem Essen, der traditionellen Weihnachtsgeschichte und gemeinsamem Päckli auspacken. Mehr möchte ich an dieser Stelle nicht verraten, es soll ja eine Überraschung sein für unsere Bewohner. Vorsehen ist, die Ehrung von

langjährigen Mitarbeitenden wie üblich durchzuführen, jedoch mit genügend Abstand. Es liegt mir am Herzen, den engagierten und langjährigen Mitarbeitenden auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr für ihr grosses Engagement für die Hofmatt-Familie zu danken.

#### Was wünschen Sie sich für das kommende, neue Jahr?

Ich wünsche mir, genügend geduldig zu sein, viele positive Gedanken und einen Blick für das Wesentliche. Spontan zu sein, aber auch mutig genug, realistische Erwartungen zu haben und dankbar zu sein für das, was ich habe. Für die Hofmatt wünsche ich mir, dass wir Covid-19-frei bleiben, dass wir wieder zurückkehren können zu mehr Normalität, und dass wir die Schutzmassnahmen wieder zurückfahren können, damit unsere Bewohner, wie auch die Angehörigen und Gäste, ihre wichtigen

Beziehungen, Freundschaften und die familiären Kontakte ohne Einschränkungen leben und pflegen können. Vor allem hoffe ich, dass wir diese stürmischen Zeiten möglichst erfolgreich meistern und ein attraktiver Arbeitgeber und wichtiger Wirtschaftspartner in der Region bleiben.

#### Ihr ganz persönliches Schlusswort?

Ich möchte einen grossen Dank aussprechen, denn ich betrachte es nicht als selbstverständlich, dass wir in der Hofmatt die Covid-19-Krise bis heute so gut gemeistert und überstanden haben. Das ist nur möglich durch den besonderen Effort aller Mitarbeitenden zum Wohle der ganzen Hofmatt-Familie und dafür gebührt ihnen allen ein grosses Dankeschön. Zum Schluss wünsche ich Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit und gute Gesundheit im neuen Jahr.

## Ein Geschenk fürs ganze Jahr

### 50 Mal Freude bereiten !

Ein nachhaltiges Geschenk für Verwandte, Freunde und Bekannte im In- und Ausland.

Geschenkgutscheine werden umgehend zugestellt.

- Ich bestelle gerne das Jahres-Abo zu Fr. 106.–
- Ich bestelle gerne das Halbjahres-Abo zu Fr. 56.–

Zustellen an:

Name:

Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Rechnung an:

Bestellung an:

Bucher Druckmedien AG | Postfach 56 | 6354 Vitznau  
Tel. 041 397 03 03 | druckerei@bucherdruck.ch

